

wir über uns

maximiliansgymnasium

HUMANISTISCHES GYMNASIUM

Das Maximiliansgymnasium

Das „Max“, wie es liebevoll und zugleich mit Respekt von seinen Schülerinnen und Schülern genannt wird, ist seit jeher ein Begriff in der Münchner Schullandschaft. Mitten in Schwabing gelegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar, ist das Max schon wegen seiner architektonischen Schönheit nicht zu übersehen. Im Jahre 1849 von König Max II. gegründet, musste es allerdings noch über 50 Jahre warten, bis es diese endgültige Heimat fand. Nach den Anfängen im ehemaligen Karmelitenkloster bezog es im Jahre 1870 zwölf Klassenräume im Damenstiftsgebäude an der Ludwigstraße, und erst zu Beginn des Schuljahres 1912/13 konnte das heutige Schulgebäude an der Karl-Theodor-Straße bezogen werden.

Generationen von Schülerinnen und Schülern haben am Max eine von den klassischen Sprachen geprägte Ausbildung erhalten, überregional bekannte Lehrerpersönlichkeiten haben am Max gelehrt, und es fehlt nicht an bedeutenden Karrieren, die von hier ihren Ausgangspunkt genommen haben. Max Planck, Werner Heisenberg, Franz-Josef-Strauß und Bernhard Vogel sind Namen, die für sich sprechen.

Aber, „tempora mutantur ...“ beginnt das bekannte Zitat, „et scholae in illis“ könnte man fortfahren. Die Schulen müssen sich an die veränderten Ansprüche anpassen. Auch das Max hat sich verändert, ist moderner geworden ohne seine bewährten Werte und Qualitäten aufzugeben. Was hat sich nun verändert und was ist geblieben?

Geblieben sind die das humanistische Gymnasium prägenden Sprachen Latein und Griechisch. Die Schüler eines modernen humanistischen Gymnasiums pauken allerdings nicht nur Vokabeln und Grammatikregeln, sondern sie dringen tief ein in die gemeinsamen kulturellen Grundlagen unseres zusammenwachsenden Kontinents. Gerade heute, in einer zunehmend an oft kurzlebigen Ergebnissen orientierten Welt, sollte nicht auf diesen grundlegenden Bildungsschatz verzichtet werden.

Verändert und erweitert hat sich die Rolle der modernen Fremdsprachen: Englisch beginnt bereits in der 6. Klasse und ab der 11. Klasse kann die Weltsprache Spanisch als neueinsetzende moderne Fremdsprache gewählt werden. Spanisch wird in diesem Fall anstelle von Latein belegt und bis zum Ende der 13. Klasse fortgeführt. Zudem werden Französisch und Italienisch sowie Chinesisch und Japanisch als Wahlfächer angeboten. Ein Maxschüler kann also aus einem umfassenden Angebot klassischer und moderner sprachlich-literarischer Bildung auswählen.

Geblieben ist der Anspruch der Lehrerschaft, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch zu erziehen. Um das anspruchsvolle Programm dieses Schultyps erfüllen zu können, müssen Ausdauer, Sorgfalt und die Fähigkeit, folgerichtig und kreativ zu denken, in allen Fächern geübt werden. Auch Natur- und Gesellschaftswissenschaften spielen am Max eine sehr wichtige Rolle.

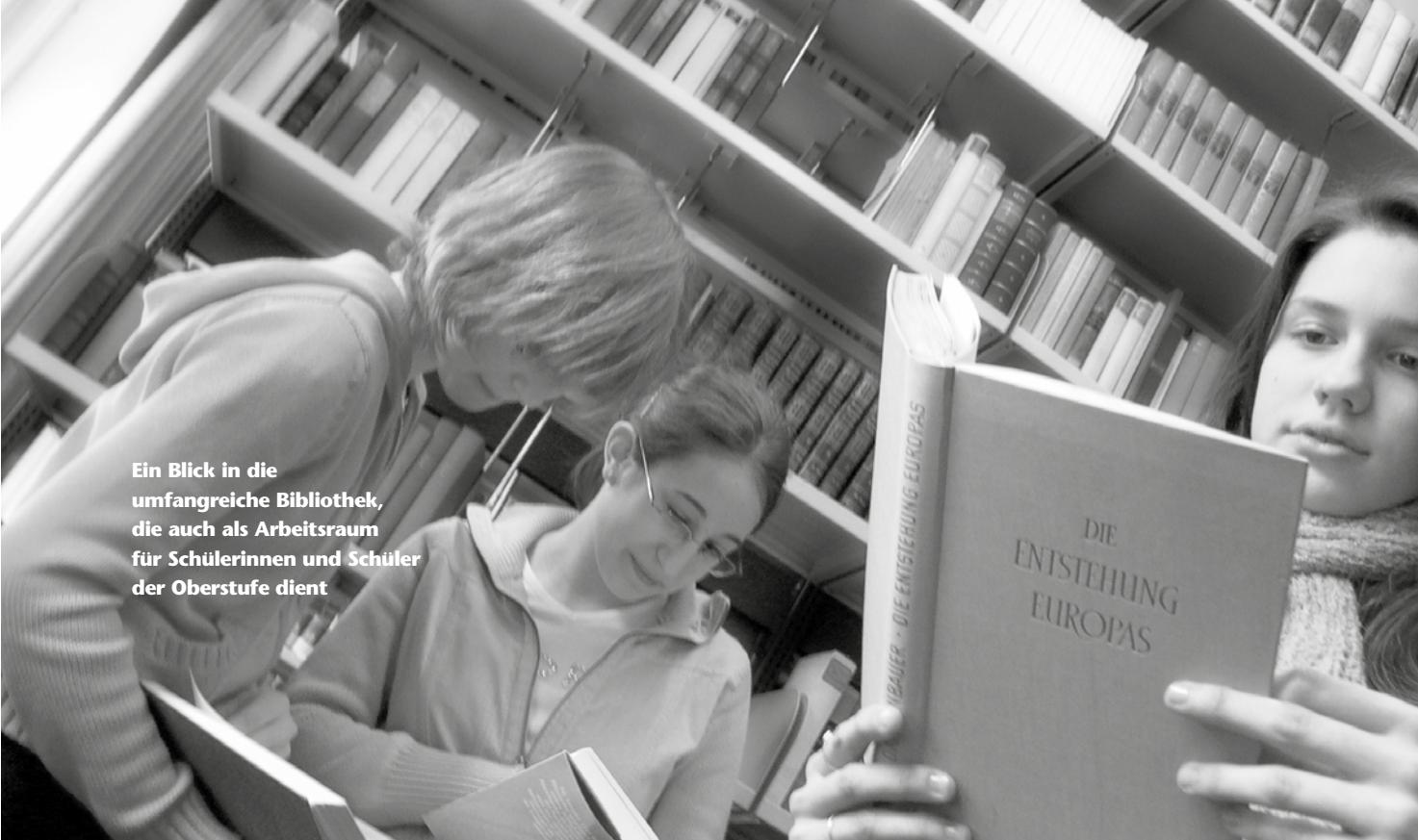
Geändert hat sich die Organisation der Zusammenarbeit zwischen den am Erziehungs- und Lernprozess Beteiligten. Tutorinnen und Tutores aus den höheren Klassen kümmern sich um die Fünft- und Sechstklässler und helfen ihnen beim Neuanfang im Gymnasium. In der von einem erfahrenen Lehrer geleiteten Lernwerkstatt lernen die Fünftklässler und ihre Eltern dem gymnasialen Unterricht angepasste Lernstrategien. In der offenen Ganztagschule für die 5. und 6. Klassen können die Kinder ein frisch gekochtes Mittagessen einnehmen und unter qualifizierter Betreuung kreativ-sportliche Angebote wahrnehmen bzw. ihre Hausaufgaben erledigen.

Klassenfahrten, Schüleraustausch, Betriebspraktikum, Chor, Orchester, Theater, das Foto-Jahrbuch, Tutorenarbeit, Schulsanitätsdienst, Sportveranstaltungen, Schulfeste und vieles mehr werden nicht nur von Lehrern, sondern auch von Schülern und Eltern wesentlich mitgestaltet.

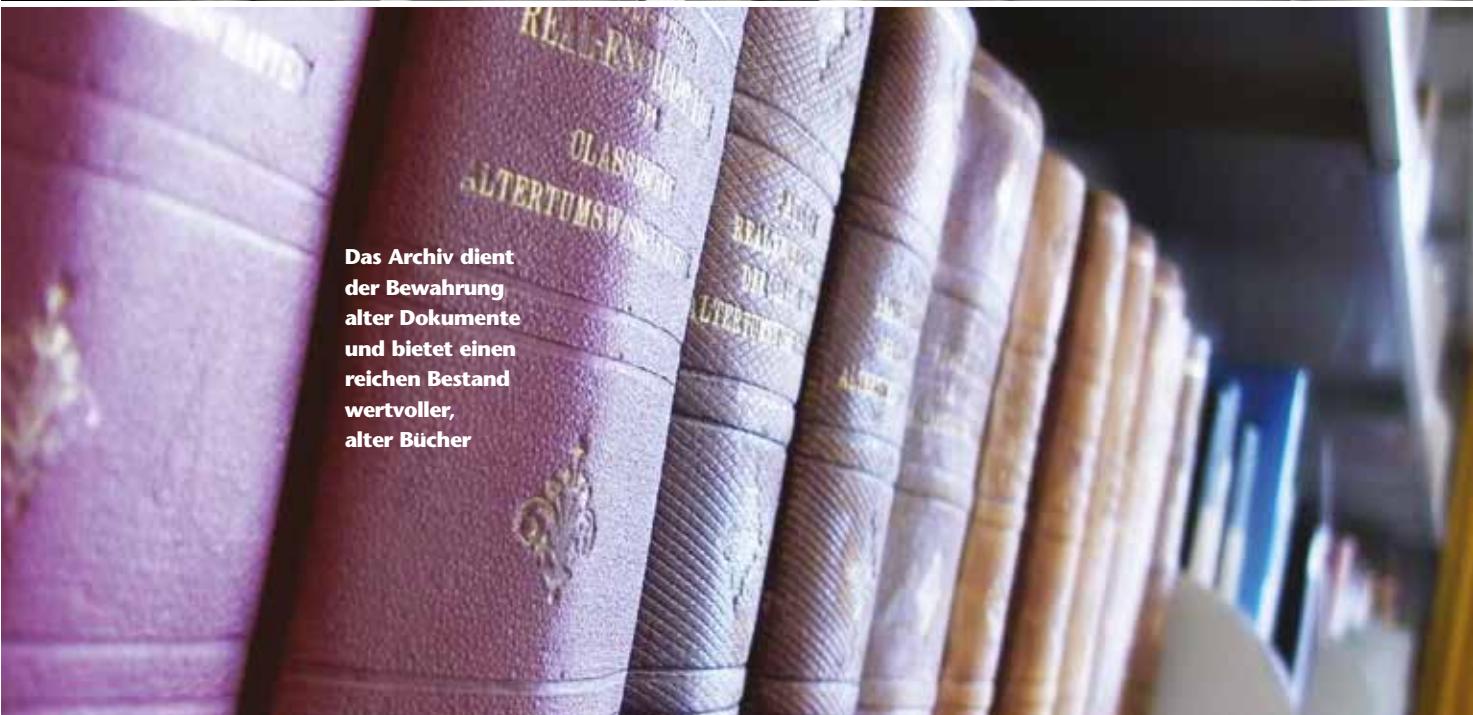
Die Entwicklung ist nicht abgeschlossen: Eine Schule, die gut sein will, muss sich ständig fragen, ob sie ihrem eigenen Anspruch und den Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht. Aber in der vereinten Anstrengung von Lehrern, Eltern und Schülern kann dieses Ziel erreicht werden.

Thomas Bednar, OStD
Schulleiter





**Ein Blick in die
umfangreiche Bibliothek,
die auch als Arbeitsraum
für Schülerinnen und Schüler
der Oberstufe dient**



**Das Archiv dient
der Bewahrung
alter Dokumente
und bietet einen
reichen Bestand
wertvoller,
alter Bücher**



Ausbildungsgang

UNTERSTUFE

Im Verlauf der Unterstufe müssen die Schülerinnen und Schüler einerseits den Übergang vom Kind zum Jugendlichen und andererseits die vielfältigen neuen Anforderungen des Gymnasiums bewältigen. Die Kinder werden mit neuen Fächern konfrontiert, müssen eine selbständigeren und bewussteren Einstellung zum Lernen entwickeln, Ausdauer und Arbeitsdisziplin erwerben und sollen trotzdem fröhliche Kinder bleiben.

Hilfen auf der methodischen und fachlichen Seite gibt es im speziellen Angebot der Schule „Lernen lernen“, wo Eltern und Schüler in Strategien des gymnasialen Lernens eingeführt werden, sowie in der offenen Ganztagschule. Den Ausgleich zu den geistigen Anforderungen finden die Kinder in vielfältigen musischen und sportlichen Angeboten, bei Klassenfahrten, Schulfesten und ähnlichen Anlässen.

DAS ANGEBOT IN DER UNTERSTUFE:

Fremdsprachen:

Latein ab Jahrgangsstufe 5

Englisch ab Jahrgangsstufe 6

Naturwissenschaften:

„Natur und Technik“ in Jahrgangsstufe 5–7, in einem fächerübergreifenden Ansatz sind darin die Fächer Physik, Biologie und Informatik enthalten.

Wahlunterricht:

Unterstufenorchester, Vororchester, Instrumentalunterricht, verschiedene Sportarten

Zusatzangebot:

Offene Ganztagschule für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Landschulheimwoche der 5. Klassen

Sommersportwoche für die 7. Klassen

Betreuung der 5. und 6. Klassen durch Tutoren

„Lernen lernen“: Lernwerkstatt für die Fünftklässler und deren Eltern



MITTELSTUFE

Die Mittelstufe ist häufig eine unruhige und aufgewühlte Zeit im Leben der Schülerinnen und Schüler. Die Pubertät macht fast allen zu schaffen, schulische und familiäre Autoritäten sowie fachliche Anforderungen werden nicht mehr selbstverständlich hingenommen, sondern oft in Frage gestellt. Gleichzeitig wird der Fächerkanon umfangreicher. Griechisch, Physik und Chemie kommen hinzu und es fällt manchem schwer, die erhöhten schulischen Anforderungen mit dem stärker werdenden Freiheitsbedürfnis zu vereinbaren. Ausdauer, Sorgfalt und Disziplin in der schulischen Arbeit müssen nachhaltig gefördert werden. Die Mittelstufe ist eine Phase, die hohe Anforderungen an Lehrer, Schüler und Eltern stellt.

Aber es ist auch eine Zeit, in der viele Schüler anfangen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, sei es in der Schülermitverantwortung, in der Tutorenarbeit, im Schülersanitätsdienst, bei musischen und sportlichen Anlässen. Das Wahlunterrichtsangebot in der Mittelstufe bietet die Möglichkeit, persönliche Interessenschwerpunkte zu setzen und im Betriebspraktikum bekommen die Schüler einen ersten Einblick in die Arbeitswelt.

DAS ANGEBOT IN DER MITTELSTUFE

Fremdsprachen:

Griechisch ab Jahrgangsstufe 8

Naturwissenschaften:

Physik ab Jahrgangsstufe 8

Chemie ab Jahrgangsstufe 9

Wahlunterricht

Französisch, Italienisch, Chinesisch, Japanisch;
Theatergruppe (Mittelstufe), Chor, Orchester, Big Band,
Fotokurs, Sportarten, Instrumentalunterricht

Zusatzangebot:

Tutorenarbeit
Schülersanitätsdienst
Exkursionen
Betriebspraktikum
Schüleraustausch
Schülerzeitung

OBERSTUFE

In der Oberstufe sollten die Schüler ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit erreichen. Selbständiges und gründliches Arbeiten, Methodenkompetenz und Ausdauer sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg in der Abiturprüfung. Kreative Zusatzangebote aus dem musischen Bereich, Exkursionen und Kursfahrten wie die krönende Abschlussfahrt nach Griechenland sowie die Möglichkeit zum Schulbesuch im Ausland fördern die Persönlichkeitsentwicklung und tragen sehr dazu bei, dass unsere Abiturienten ihr Gymnasium noch lange in guter Erinnerung behalten.

DAS PROGRAMM DER OBERSTUFE:

Fremdsprachen:

Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache von Jahrgangsstufe 11 bis 13 an Stelle von Latein (optional)

Bilingualer Unterricht:

In einzelnen Fächern und Jahrgangsstufen (personalabhängig)
Möglichkeit des Schulbesuchs im Ausland

Wahlunterricht:

Französisch, Italienisch, Chinesisch, Japanisch,
Theatergruppe (Oberstufe), Chor, Orchester, Big Band, Fotokurs

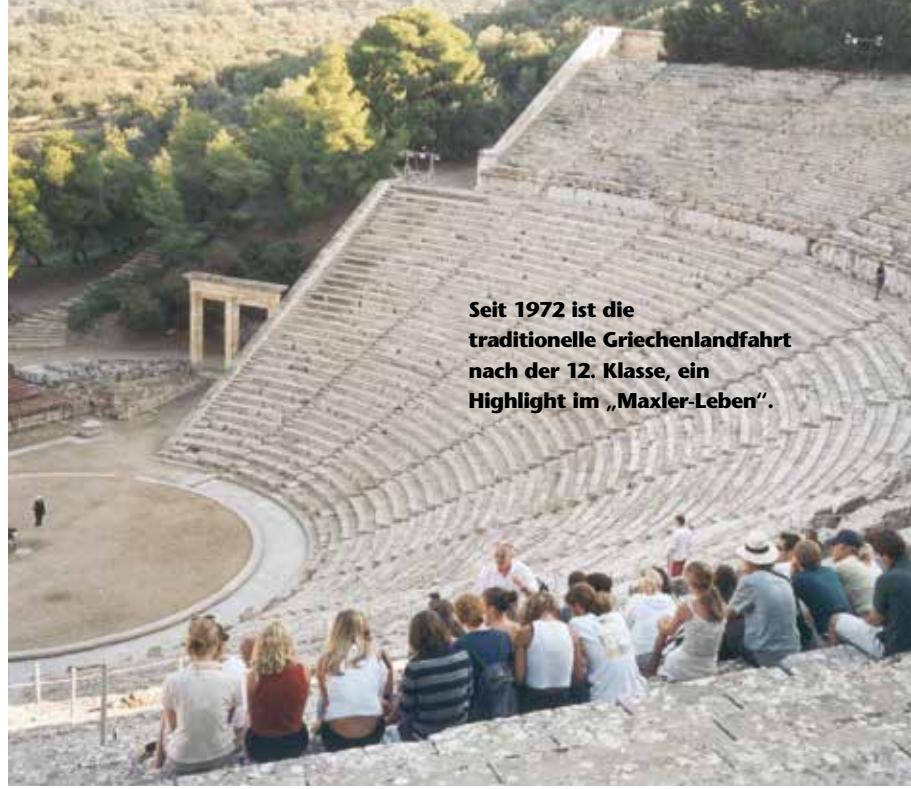
Zusatzangebot:

Griechenlandfahrt der Abschlussklasse

Exkursionen







**Seit 1972 ist die
traditionelle Griechenlandfahrt
nach der 12. Klasse, ein
Highlight im „Maxler-Leben“.**



Griechisch – ein Profilfach des Humanistischen Gymnasiums

Griechisch bietet:

Ein geistiges Abenteuer, eine Reise im Kopf und in der Seele zu den Wurzeln der europäischen Kultur; es macht EUROPA erfahrbar, nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern im Sinne einer gemeinsamen kulturellen Identität – als „Reisemittel“ dienen Originaltexte, z.B. aus Homers *Ilias*, Platons *Staat*, Sophokles' *Antigone*, Sapphos Lyrik

Distanzgewinn und Immunisierung gegenüber kurzlebigen Modernismen durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Zentralbegriffen und Grundströmungen unserer philosophischen, politischen und ästhetischen Vorstellungen

Die Unmittelbarkeit des Anfangs: Aus den Schöpfungen der Griechen entwickeln sich die geistig-künstlerischen Fundamente der westlichen Zivilisation: Epos, Lyrik, Drama, Geschichtsschreibung, Philosophie und naturwissenschaftliches Fragen nehmen prägende Gestalt an

Einen direkten Zugang zu den Grundtexten des Christentums – die Originalsprache des Neuen Testaments ist Griechisch

Eine lebendige Begegnung mit antiker Kunst, Mythos, Religion – nicht nur in der Schule, sondern auch bei Museumsbesuchen, Theatervorstellungen und als Höhepunkt bei der HELLAS-FAHRT, der traditionellen Abiturreise des MAX nach Griechenland.

Griechisch verlangt:

Aufgeschlossenheit für Geschichte, Kunst, Literatur, Philosophie und Naturwissenschaft

Bereitschaft zum präzisen und konzentrierten Arbeiten

Kreativität bei dem Entdecken und Erschließen einer antiken Kultur

Selbstbewusstsein, um auch einmal gegen den „Mainstream“ eines vordergründigen Nützlichkeitsdenkens zu schwimmen.

Schulleben am Maximiliansgymnasium

Am Maximiliansgymnasium wird man dem gymnasialen Erziehungs- und Bildungsauftrag auch durch ein interessantes und vielfältiges außerunterrichtliches Angebot gerecht, das nicht zuletzt – neben der fundierten fachlichen Ausbildung – zu einer starken Identifikation der Schüler mit „ihrem Max“ beiträgt.

Viele Schüler nützen die Angebote, entwickeln Verantwortungsbewusstsein, erweitern ihre Sozialkompetenz und erleben Schule als lebendige Gemeinschaft. Zuletzt kommt das außerunterrichtliche Engagement den Schülern auch für den Unterricht wieder zu Gute, denn für die Entwicklung und Festigung von Lern- und Leistungsbereitschaft ist auch die Freude an Schule und das Wohlfühlen innerhalb der Schulfamilie eine wichtige Voraussetzung.

Neben dem breitgefächerten Wahlunterricht gibt es zahlreiche Schülerinitiativen: die Schülerzeitung „Agora“, die SMV und ihre Arbeitskreise, die Tutorenausbildung für Schüler der 9. Klasse, die unter Anleitung eines Lehrers wichtige pädagogische Prinzipien erlernen können und anschließend die Schüler der 5. und 6. Klasse betreuen, das Nachhilfe-Projekt „Schüler helfen Schülern“ und das Theaterabonnement für die Mittel- und Oberstufe. Im Schulsanitätsdienst lernen Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der „Ersten Hilfe“ und sie stehen im Schulalltag bei kleinen Blessuren als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Jahrbuchteam hält in Wort und Bild fest, was sich innerhalb eines Schuljahres ereignet hat. Die Schüler lernen die Grundlagen der Fotografie und Bildbearbeitung, Textgestaltung und Layout. Das Ergebnis geht alle Jahre immer wieder weit über das übliche Maß eines schulischen Jahresberichtes hinaus.

Ein sehr umfangreiches musikalisches Angebot ist seit jeher ein Spezifikum des Maxgymnasiums: Orchester, Flöten- und Streicherensemble, Big Band und Chöre bieten Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen vielfältige Möglichkeiten, ihre musikalischen Begabungen und Neigungen zum Ausdruck zu bringen. Höhepunkte des musikalischen Lebens sind hierbei – neben den Kammerkonzerten – das Weihnachtskonzert und das Frühlingskonzert.

Große Begeisterung herrscht stets bei den Darbietungen auf der schuleigenen Bühne. Ob es sich um Darbietungen der Schulspielgruppe der Mittelstufe oder um professionell und mit schauspielerischem Können dargebotene klassische und moderne Stücke des Oberstufenkurses „Dramatisches Gestalten“ handelt, Theaterspiel hat eine große Tradition am Max.



**Musik am Max:
ein breites Spektrum
von Angeboten**



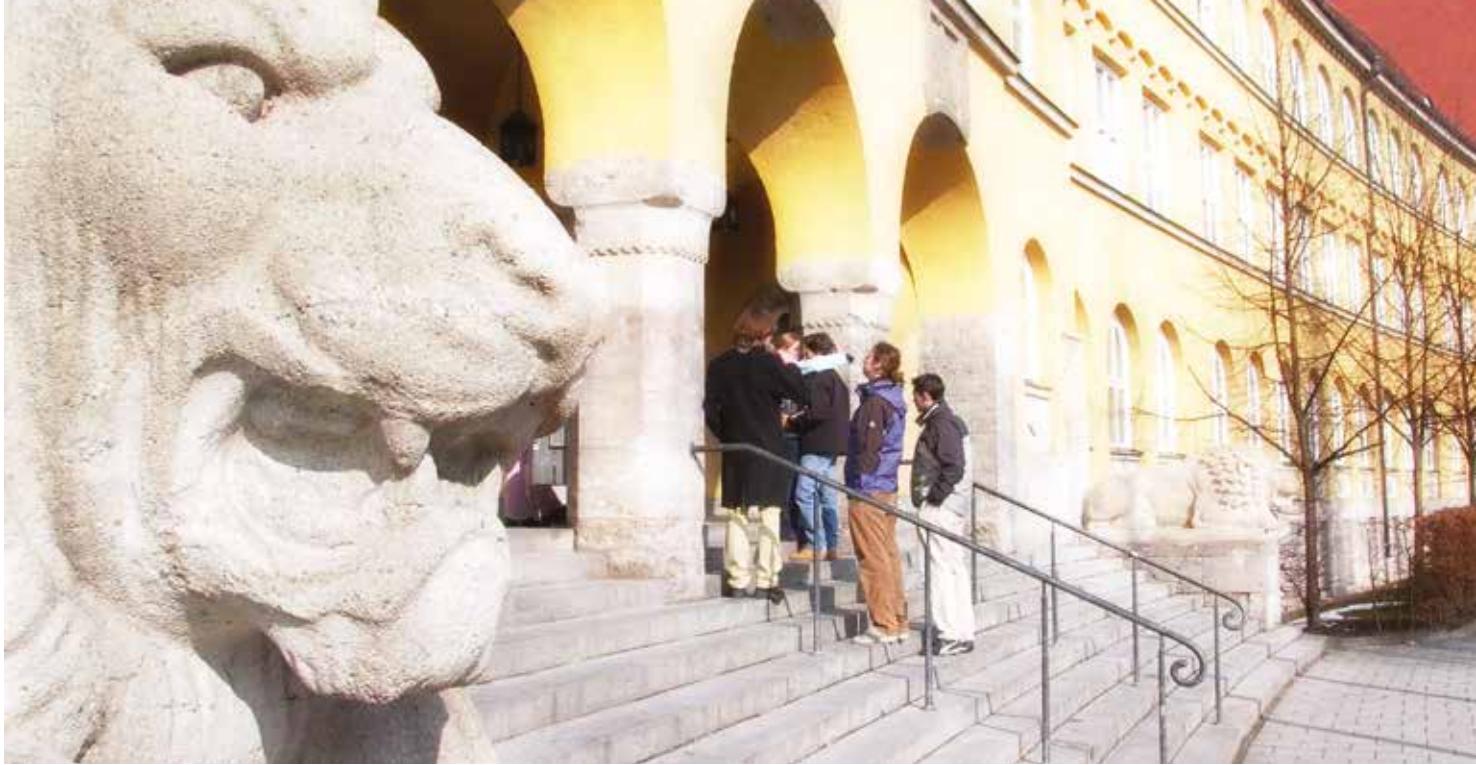
**Szene auf der
Schulbühne**

In der „Vereinigung der Freunde des Maximiliansgymnasiums“ manifestiert sich die enge Verbundenheit vieler Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule weit über die Schulzeit hinaus. Diese Vereinigung von Ehemaligen und Förderern unseres Gymnasiums unterstützt seit Jahrzehnten die Schule in hohem Maße sowohl ideell wie materiell; insbesondere das Angebot einer offenen Ganztagsschule, sowie die Neustrukturierung der Schulbibliothek beruht auf der finanziellen und organisatorischen Hilfe der Vereinigung.

Die offene Ganztagsschule für die Jahrgangsstufen 5 und 6 bietet insbesondere Kindern, deren Eltern berufstätig sind, die Möglichkeit, sich kreativ-sportlich zu betätigen und unter Betreuung die Hausaufgaben zu machen.







»Max & Moresk«

Auszug der von Eltern, Schülern und Lehrern gemeinsam erarbeiteten Schulvereinbarung

Grundsatz: Wir behandeln einander stets so, wie wir selbst behandelt werden wollen.

Deshalb gilt für uns alle:

1. Wir begegnen einander mit Respekt. Dabei achten wir die Würde und die einzigartige Persönlichkeit des anderen.
2. Bereitschaft zum Zuhören und Offenheit sollen unsere Gespräche und Diskussionen leiten.
3. Konflikte versuchen wir konstruktiv zu lösen; dabei lehnen wir verbale und körperliche Gewalt ab.
4. Kritik äußern wir in einer Weise, die zur Entwicklung ermutigt und helfen kann.
5. Auf herabwürdigende und beleidigende Äußerungen verzichten wir.
6. Die allgemeinen Regeln der Höflichkeit gelten an unserer Schule als selbstverständlich.
7. Wir übernehmen Verantwortung für uns und unsere Gemeinschaft.



Historie

Das Maximiliansgymnasium

trägt den Namen seines Gründers, Max II., König von Bayern. Der historische Gründungstag ist der 12. Mai 1849.

Der Schulbetrieb begann am 15. Oktober 1849 im ehemaligen Karmeliterkloster, in dem seit 1826 auch das Neue Gymnasium (das heutige Ludwigsgymnasium) untergebracht war.

Unter der Ägide seines ersten Schuldirektors Dr. Karl Halm, erhielt das Maximiliansgymnasium rasch einen hervorragenden Ruf. Im Jahresbericht 1852/53 liest man unter anderem auch: „Von störrischen und unverbesserlich faulen Schülern wird das Maximiliansgymnasium gemieden, da es in dem Geruche steht, als müsse man an dieser Anstalt mehr als anderswo arbeiten“. Dieser Ruf hat sich erstaunlicherweise bis heute gehalten.

Im Jahre 1912 wurde das heutige Jugendstilgebäude in der Morawitzkystrasse fertiggestellt und bezogen. In den Jahren 1915 – 1919 diente die Schule als Truppenunterkunft und als Lazarett. Ab 1919 bekamen die Schüler ihre Schule wieder und Elternbeirat, Schülerversammlung und Lehrervertrauensrat wurden institutionalisiert. Seit 1925 wurden am Max auch vereinzelt Mädchen aufgenommen. Ab 1964 wird die

Koedukation von Mädchen und Buben zur Regel.

1941–45 diente die Schule wieder als Lazarett und Flüchtlingslager, die letzte Zweckentfremdung. In den folgenden Jahrzehnten wurden die großzügigen Sportanlagen und die Fachräume gebaut und 1980 das ganze Gebäude generalsaniert. Architektonisch kann das Maximiliansgymnasium mit Recht als eines der schönsten Schulgebäude Bayerns bezeichnet werden.



Leute

Aufgrund der langen, über 150jährigen Schultradition

des Maximiliansgymnasiums können hier nur ganz wenige, exemplarische Ehemalige genannt werden. Die in wissenschaftlicher Hinsicht wohl berühmtesten Schüler des Maximiliansgymnasiums sind die Nobelpreisträger für Physik, Max Planck (1858 – 1947) und Werner Heisenberg (1901 – 1976).

Max Planck, der das Maximiliansgymnasium von 1867 bis 1874 besuchte, schuf in seinen Arbeiten die Grundlagen der modernen Quantenphysik. Max Planck blieb seiner alten Schule immer eng verbunden – er unterrichtete dort sogar 6 Wochen unentgeltlich Physik und Mathematik – und war zeitlebens ein Verfechter des Humanistischen Gymnasiums: „...ich grüße das Geschick, das mir eine humanistische Bildung hat zu Teil werden lassen...“



Auch der etwas jüngere Werner Heisenberg revolutionierte mit der Formulierung der nach ihm benannten Unschärferelation das naturwissenschaftliche Weltbild der Gegenwart. Heisenberg war als Sohn eines Professors für Byzantinistik die Liebe zur griechischen Sprache und Kultur sozusagen in die Wiege gelegt. Stets betonte er, dass die inneren Bezüge zwischen philosophischen Anschauungen Platons und Modellvorstellungen der theoretischen Physik sein wissenschaftliches Denken prägten. Heisenberg hielt 1949 auch die Festrede zum 100jährigen Schuljubiläum.

Auf der politischen Ebene ragen – neben dem ehemaligen bayerischen Kronprinzen Rupprecht – sicher der legendäre bayerische Ministerpräsident und Maximilianeum Franz-Josef Strauß und der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen Bernhard Vogel hervor. Bernhard Vogel bekannte sich in seiner Festansprache zum 150jährigen Jubiläum des Maximiliansgymnasiums liebevoll zu seiner alten Schule und ihren Bildungszielen. Auch in künstlerisch-literarischer Hinsicht kann das Max auf eine Reihe berühmter Namen hinweisen: der Kinder- und Jugendbuchautor Michael Ende oder der Schauspieler Thomas Holtzmann seien hier stellvertretend für andere genannt.



Infos und Adressen

MAXIMILIANGYMNASIUM MÜNCHEN **Humanistisches Gymnasium**

Anschrift:

Maximiliansgymnasium München
Karl-Theodor-Str. 9
80803 München

Telefon 089 233 65400

Fax 089 233 65350

Internet: www.maxgym.musin.de

E-Mail: : sekretariat@maxgym.musin.de

Verkehrsanbindung (Stand Januar 2025):

zentral in Schwabing gelegen

U-Bahn-Linien 3 und 6

Buslinien 53 / 54 / 59 / 142

Straßenbahn 23

Haltestelle: **Münchner Freiheit**



0.0001

$$\frac{1}{990} = \frac{1}{g}$$